



Deutsche Meeresstiftung

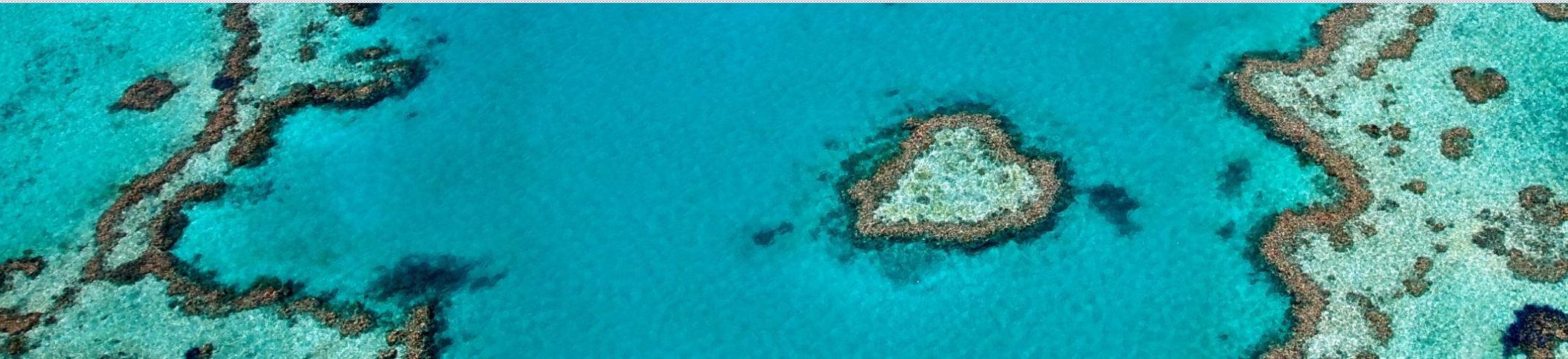
für eine nachhaltige Entwicklung der Ozeane in Deutschland und
Europa

Meeresabend NRW

14. Juni 2016

Frank Schweikert

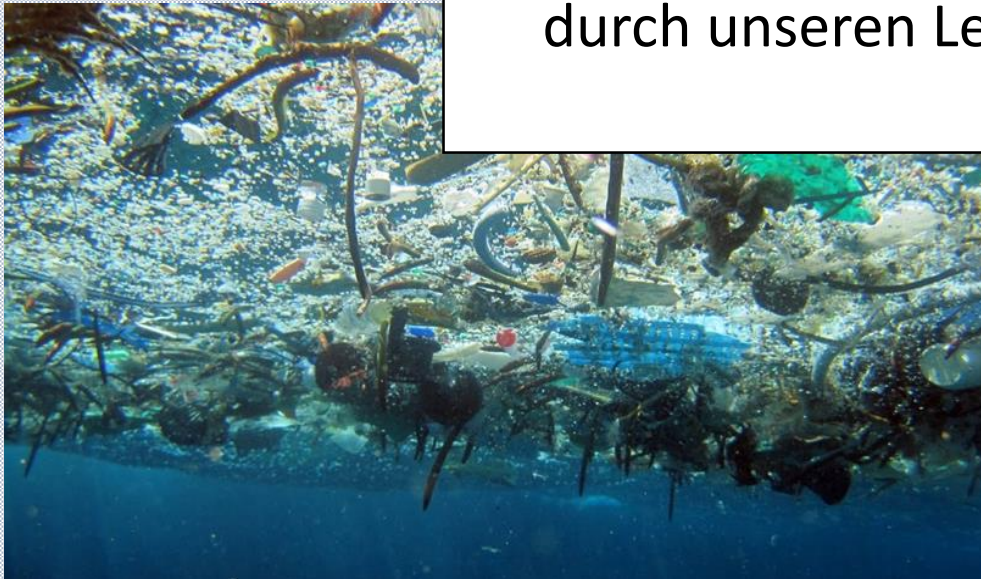
(Gründer und Vorstand der Deutschen Meeresstiftung)



Hintergrund



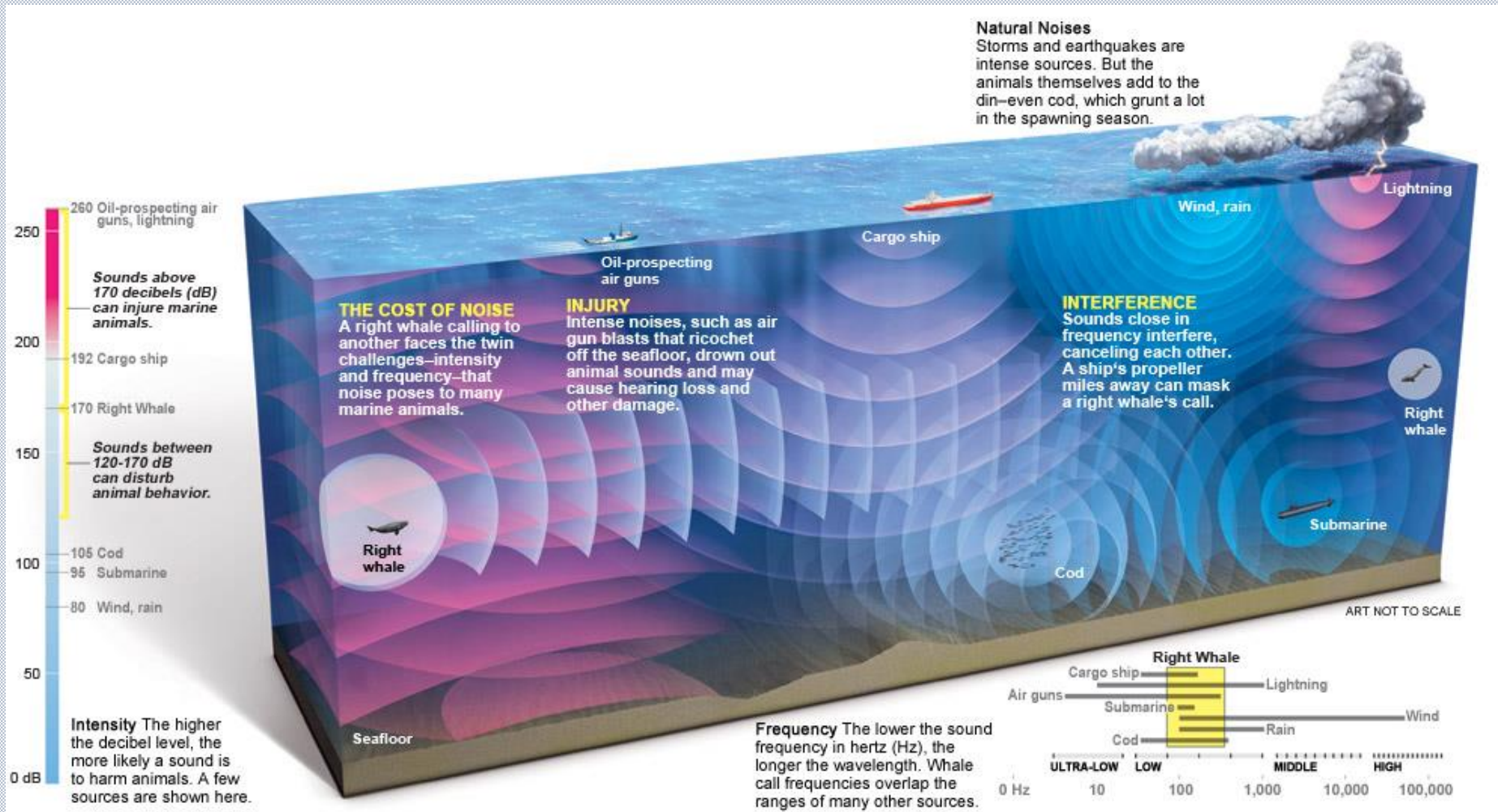
Der größte Lebensraum der Erde ist durch unseren Lebensstil bedroht!



Hintergrund

- WBGU Sondergutachten 2006: Die Meere sind zu warm, zu hoch, zu sauer
- Seit Industrialisierung ist das Meer um mehr als 30% saurer geworden
- Bis 2050 mehr Plastikmüll als Fische in den Meeren (8 Millionen Tonnen Plastik pro Jahr = ein Müllwagen pro Minute)
- Seit 1950 ca. 90 % der Fischbestände (v.a. Großfische) verschwunden (gesetzliche Fangquoten zu hoch, schädliche Fangmethoden erlaubt, Kontrollen viel zu selten und Strafen zu gering)
- Keine klaren Zuständigkeiten und keine Verantwortlichkeiten (Hearing vom Bundestag: Für das Meer fühlen sich viele zuständig, aber keiner verantwortlich)
- Seit 1960 Verhundertfachung des Lärms in den Meeren durch Schiffsverkehr und „Air Guns“ beim Bau von Windkraftanlagen

Hintergrund



Stefan Fichtel. Sources: C. W. Clark, Cornell Lab of Ornithology; Brandon Southall, University of California, Santa Cruz; Kathleen Vigness-Raposa, Marine Acoustics, Inc

Mission: Vom Wissen zum Handeln

Aktuelle Herausforderung der nationalen Meerespolitik:

- Eine Vielzahl unterschiedlicher Interessen
- Unüberschaubare Zahl an Ozeanakteuren
- Ungeklärte Zuständigkeiten
- Ungebremste Profitgier

Quintessenz:

- nachhaltige Meerespolitik braucht einen sorgfältig moderierten Dialog



„Das Meer zwingt uns, anders zu denken, neu zu denken und anders zu handeln.“

Elisabeth Mann Borgese – (1918-2002)

Gute Ideen, noch keine Umsetzung

Agenda 21 der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro im Juni 1992



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Entwicklungsplan Meer

Strategie für eine integrierte deutsche Meerespolitik



Global Ocean
Commission

„From Decline to Recovery
A Rescue Package for the Global Ocean“ -
Report 2014

WBGU

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung
Globale Umweltveränderungen

EU-U.S. Conference Series

Sustainable Oceans: Reconciling Economic Use and Protection

Conference No. 1
The Use of the Oceans' Energy Resources,
Risk Management, and the Need for Regulation
Hamburg, Germany, June 29 to July 1, 2011

Conference No. 2
Developing a New International Architecture
for Maritime Policy
New York, NY, USA, July 11 to 13, 2012

Conference No. 3
Good Governance for Sustainable Marine Development
Cascais, Portugal, June 3 to 5, 2013

Dräger Foundation



future ocean
KIEL MARINE SCIENCES

THE EARTH INSTITUTE
COLUMBIA UNIVERSITY

© Dräger Foundation

Deutsche Meeresstiftung



Gründung der Deutschen Meeresstiftung am 3. Oktober 2015
im Museumshafen Övelgönne in Hamburg

Deutsche Meeresstiftung

Ziele

- **Identifikation** von nationalen Ozeanakteuren und Projekten
- Förderung von regelmäßigen **Dialogen** zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft
- Durch **Verbreitung von Wissen** Ozeanbewusstsein schaffen
- Die maritime Rolle Deutschlands als Innovationsführer und Motor für Nachhaltigkeit stärken
- Kampagne “Initiative Meer” in Deutschland
- Das Meer in allen Bildungsbereichen fest etablieren



Projekte: Climate Sail – von Berlin nach Paris zum COP21

- 2400 km
- 376 Schleusen
- Kooperation mit EU (parlamentarische Intergroup)
- Überbringung der “Ocean Declaration”
- Besuch von Prinz Albert II von Monaco
- Gewinnung von mehr als 100 neuen Partnern
- Zahlreiche Dialoge, Events und mehr



Projekte: Climate Sail – Dialog an Bord



Weitere Projekte

- Meereswettbewerb “Forschen auf See” für Schüler
- Dialoge: Meeressymposium auf der boot Messe Düsseldorf, Meeresabend, Meerestalks
- Kulturelle Events: Meeressoirees



Unsere Beziehung zum Meer (Klimaschutz ist Meeresschutz)

Wirtschaft

- Meereswirtschaftspotentiale
- mittel- und langfristige Benefits
- Integration nachhaltiger Meeresziele in die CSR Leitlinien
- Best-Practice Beispiele
- Meeresprodukte und Dienstleistungen
- Treibende Meeresakteure (Technologie, Dienstleistung und Kommunikation)
- Arbeitsmarktpotenziale
- Forschungs- und Entwicklungspotentiale



Unsere Beziehung zum Meer (Klimaschutz ist Meeresschutz)

Politik und Gesellschaft

- Chancen und Potentiale für Meeresbildung und Kommunikation
- Status quo: Meeresdialog
- Kommunikationsplattformen (Universitäten, Schulen, Veranstaltungen)
- Bezug Regierungsprogramm und Ozeane



Zusammenfassung

- Interdisziplinärer Dialoge für eine nachhaltige Entwicklung der Meere
- **Vom Wissen zum Handeln:**
 - Ohne gesunde Meere kein Überleben der Menschheit
 - viel Meereswissen ist vorhanden
 - Umsetzung scheitert an Einzelinteressen und mangelndem Dialog
- **Meeresstiftung:**
 - vom Wissen zum Ozeanbewusstsein
 - vom Ozeanbewusstsein zum Handeln
 - Attraktive Ansprache von jungen Menschen und der Zivilgesellschaft

„Das Meer zwingt uns, anders zu denken, neu zu denken und anders zu handeln.“



Vielen Dank

Frank Schweikert
buero@meeresstiftung.de

www.facebook.com/meeresstiftung
www.meeresstiftung.de

